Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **46=66 (1900)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 24. Basel, 16. Juni. **1900.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Das neue deutsche Landesbefestigungssystem. — Der neue französische Kriegsminister. — Eidgenossenschaft: Wahlen. Versetzungen in den Generalstab. Unterrichtsplan für den Wiederholungskurs der VII. Division 1900. Freiwilliges Schiesswesen. 25jähriges Dienstjubiläum des Herrn Major Joh. Küchlin als Waffenkontroleur. Schweizerischer Rennverein. — Ausland: Südafrika: Erfahrungen im Feld.

Das neue deutsche Landesbefestigungssystem.

In Deutschland hat die derzeitige Reichstagssession wesentliche Neuerungen im Landesbefestigungssystem und eine Mittelaufwendung von 50 Millionen für dieselben gebracht. Diese Neuerungen sind um so bedeutsamer als sie in gewisser Richtung ein neues Moment in das deutsche Landesbefestigungs- und Verteidigungssystem einführen.

Schon im Februar dieses Jahres erfolgten seitens des Kriegsministers in der Budgetkommission Darlegungen über beabsichtigte Umgestaltungen des Festungswesens, und mit der jüngst vollzogenen Grundsteinlegung des Forts auf dem Mont Blaise bei Metz wurde für dieses Hauptbollwerk Deutschlands nebst Strassburg gegen Frankreich, der Anfang gemacht.

Die betreffende vom Reichstage bewilligte 50-Millionen-Forderung ist, da sie ihr Gebiet der ausserfachmännischen Beurteilung weit mehr entzieht, wie die übrigen militärischen Fragen, sowohl innerhalb wie ausserhalb des Reichstages nicht erörtert und beurteilt worden und doch war es eine auffallende Erscheinung, dass kaum nach Jahresfrist nach der Aufhebung der deutschen Landesverteidigungskommission, der namentlich die Fragen der Landesbefestigung unterlagen, die deutsche Militär-Verwaltung mit dem Plan einer sehr beträchtlichen Umgestaltung des Landesverteidigungssystems hervortrat, und dass dieselbe augenscheinlich mit einem System und vielleicht auch mit dem unlängst in der Leitung des Ingenieurkorps vollzogenen Personenwechsel zusammenhängt.

Als 7. Rate wurden im deutschen Militär-Etat pro 1899 zur Vervollständigung der wichtigeren Festungsanlagen 10 Millionen Mark gefordert, und der Gesamtbetrag der unter diesem Titel geforderten Summen beträgt 33,540,000 Mark, wovon in den Etatsjahren 1893/1894 bis 1898 29 Millionen bereits bewilligt, und im neuen Etat unter der Forderung von 10 Millionen Mark noch 4,540,000 Mark gefordert wurden. Mit der weitergehenden Neuforderung ist eine neue Reihe von Aufwendungen für die Vervollständigung der wichtigeren deutschen Festungsanlagen eröffnet, deren Gesamtbetrag sich auf 50 Millionen Mark beziffert.

Die damit herzustellenden Änderungen im deutschen Befestigungssystem und Neuanlagen desselben zerfallen in 3 Gruppen, und zwar: die Neubefestigung einer Anzahl grosser Festungen, unter Auslassung ihrer vorhandenen Stadtumwallungen, die Anlage und die planmässige Vorbereitung von Befestigungen zur Sicherung gewisser Landstriche von strategischer und politischer Bedeutung oder besonders hoher kultureller Entwickelung gegen feindlichen Einbruch, um ihre Vorräte der Benutzung des Gegners zu entziehen, den Aufmarsch und die Bewegungen der eigenen Armeen vor überraschenden Störungen zu schützen, sowie schwächeren Heeresabteilungen überlegenen feindlichen Kräften gegenüber einen Rückhalt zu gewähren, ferner die Verbesserung der vorhandenen artilleristischen Ausrüstung der vorhandenen Befestigungsanlagen nach Wirkung und Schutzmitteln, unter Verwendung weittragender moderner Schnellfeuergeschütze unter Panzerschutz und starker Munitionsausrüstung.